



Michael Bethke
UNTERNEHMENSGRUPPE

Unsere Pflegewelt

AUSGABE FRÜHLING / SOMMER 2019



Fotolia©jd-photodesign

Wir pflegen Menschlichkeit.

Open Air Konzerte

28.06.19 - Vicky Leandros
29.06.19 - Ronny Heinrich
& sein Orchester

Arzneicheck

Medikationsanalyse
von Fr. Dr. Freitag

Hauskrankenpflege

Wohngemeinschaft
für demenziell
Erkrankte

Inhalt

| | |
|--|----------|
| Editorial | S. 3 |
| Ronny Heinrich und sein Orchester „Oranienburger Schloßmusik“ | S. 4 |
| Vicky Leandros - Die Legende des Showgeschäfts | S. 5 |
| 10 Jahre Haus Louise-Henriette von Oranien | S. 6 |
| Neu ! Hauskrankenpflege Velten | S. 7 |
| Haus Reicker Blick in Dresden | S. 8 |
| Seniorenwohnen Haus Christo in Blankenfelde-Mahlow | S. 9 |
| Interview / im Gespräch mit Hr. Michael Bethke | S. 10/11 |
| Medikationsanalyse von Fr. Dr. Freitag | S. 12/15 |
| Ergotherapie „Wer rastet der rostet“ | S. 16 |
| Gesund & Vital „Was ist Osteopathie?“ | S. 17 |
| Wohngemeinschaft für demenziell Erkrankte | S. 18 |
| Neuigkeiten zu unseren Bauprojekten | S. 19 |
| Unser Buchtipps | S. 20 |
| Pflegeberatung | S. 21 |
| Leckeres aus der Küche | S. 22 |
| Café Louise | S. 23 |

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,
mit dieser Ausgabe der Pflegewelt laden wir Sie heute herzlich ein, vielen interessanten Themen zu begegnen.

Neben lohnenden Artikeln aus dem Leben gewährt uns unser Architekt einen vagen Einblick, in die wachsende Bürokratie.

Von großem Interesse ist sicherlich auch für Sie, liebe Leserinnen und Leser, der Beitrag von Frau Dr. Freitag.

In unserem Auftrag führte Frau Dr. Freitag eine Medikamentenanalyse durch. In der ersten Studie fielen lediglich 2 Bewohner von 34 ohne Auffälligkeiten der verordneten Medikamente auf.

Ganz besonders freue ich mich über die Ankündigung des Sommer-Konzertes vom bekannten Ronny Heinrich und seinem Orchester, welches auch dieses Jahr wieder im Garten unseres Hauses Louise-Henriette von Oranien in Oranienburg stattfinden wird.

Groß gefeiert wird am 1. Juli 2019 das 10-Jährige Bestehen vom Haus Louise-Henriette von Oranien.

Und zum Ende unserer Broschüre bieten wir Ihnen, wie immer, ein tolles Rezept, welches Sie vielleicht zum Nachkochen anregt.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude und Spaß beim Lesen.

Mit frühlingshaften Grüßen

Michael Bethke
(Geschäftsführer)

Das große Open Air Sommerkonzert im Haus Louise-Henriette von Oranien am Samstag, 29.06.2019 um 19:30 Uhr !



Foto: Sascha Funke

Das grandiose Erfolgskonzert mit Ronny Heinrich und seinem Orchester im Haus Louise-Henriette von Oranien findet dieses Jahr am Samstag, 29.06.2019 um 19:30 Uhr erneut unter freiem Himmel statt.

Im letzten Jahr begeisterte Ronny Heinrich, sein Orchester sowie seine Überraschungskünstler, über 400 Besucher aus Berlin, Oranienburg und Umgebung.

Aufgrund der wachsenden Nachfrage wird die Kapazität auf 600 Plätze erhöht.

Ein ganz besonderes Angebot ergänzt in diesem Jahr diesen unvergesslichen Abend. Ein drei Gänge Menü kann optional dazu gebucht werden, welches eine Stunde vor Konzertbeginn stattfindet.

Das Orchester Ronny Heinrich ist seit vielen Jahren fester Bestandteil der Berliner Konzert- und Ballszene. Als Gründer und Dirigent der „Oranienburger Schloßmusik“, begeistert Ronny Heinrich mit Melodien von Johann Strauß bis hin zu Operette, Musical und Filmmelodien seit über zwei Jahrzehnten seine Zuhörer.

Sein umfangreiches Repertoire reicht von Caféhausmusik über das klassische Streichquartett bis hin zum Salonorchester.

Die europaweiten ausverkauften Konzerte sowie die musikalische Untermalung zum Empfang von Königin Beatrix zeugen von der ambitionierten Vielseitigkeit des Künstlers und seinen Musikern.

Konzertdaten

Veranstaltungsort: Louise-Henriette von Oranien, Bernauer Straße 67-67A, 16515 Oranienburg

Datum: Samstag, 29.06.2019,

Konzert-Beginn: 19:30 Uhr

Einlass:

Dinner: 17:45 Uhr (inkl. Konzert),
Konzert: 18:30 Uhr

Ticketpreise:

Kategorie A: 35,- €
Kategorie B: 28,- €
Dinner (inkl. Konzert):
55,- €

Tickets erhalten Sie unter:

Tickethotline: 03301 - 530 220

MAZ Ticketeria Oranienburg:
0331 - 284 0 284,
Mittelstr. 15, 16515 Oranienburg

Tourist-Information:

03301 - 600 8110
Schloßplatz 2, 16515 Oranienburg

Tickets Online kaufen:
reservix: www.reservix.de
eventim: www.eventim.de

Oder direkt im Haus
Louise-Henriette von Oranien
Bernauer Straße 67-67A,
16515 Oranienburg

und an allen bekannten
Vorverkaufsstellen.



l. Herr. Bethke, r. Herr Ronny Heinrich

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Foto: Walter Kober

Vicky Leandros

Das Konzert in Oranienburg
am 28. Juni 2019 um 19:30 Uhr
im Hofgarten des Hauses
Louise-Henriette von Oranien

VICKY LEANDROS' einzigartige Karriere liest sich wie die Inhaltsangabe eines großen Erfolgslexikons: Nach ihrem großen Grand-Prix-Sieg im Jahr 1972 landete sie über 40 Top Ten-Hits in Europa, Kanada und Japan. Mit Interpretationen von Evergreens in acht Sprachen sang sie sich weltweit in die Herzen ihrer Fans. Mit mehr als 1.000 eingesungenen Liedern, 500 Albumveröffentlichungen weltweit und mehr als 50 Millionen verkauften Tonträgern gehört sie zu den erfolgreichsten Künstlerinnen überhaupt.

Im Jahr 2015 feierte sie ihr sagenhaftes 50-jähriges Bühnenjubiläum und veröffentlichte ihr aktuelles Studioalbum „Ich weiß, dass ich nichts weiß“, ihr persönlichstes Werk in ihrer Karriere.

VICKY LEANDROS zählt unangefochten zu den international gefragtesten Live-Künstlerinnen.

Sie betrachtet und genießt das Leben mit einem Augenzwinkern. Sie scheut sich nie auf der Bühne viel Gefühl zu zeigen und entwickelt wunderbare Momente, die man nie vergisst.

Konzertdaten

Veranstaltungsort: Louise-Henriette von Oranien, Bernauer Straße 67-67A, 16515 Oranienburg

Datum: Freitag, 28.06.2019,

Konzert-Beginn: 19:30 Uhr

Einlass: 18:30 Uhr

Tickets erhalten Sie unter

Tickethotline: 030-479 974 74

MAZ Ticketeria Oranienburg:
Tickethotline: 0331 - 284 0 284,
Mittelstr. 15, 16515 Oranienburg

Tourist-Information:
03301 - 600 8110
Schloßplatz 2, 16515 Oranienburg

Tickets Online kaufen:
reservix: www.reservix.de
eventim: www.eventim.de

Oder direkt im Haus
Louise-Henriette von Oranien,
Bernauer Straße 67-67A,
16515 Oranienburg

und an allen bekannten
Vorverkaufsstellen.



10 Jahre Haus Louise-Henriette von Oranien



Fotolia@oneinchpunc

Liebe Bewohner, liebe Angehörige und liebe Besucher,

liebe Kooperationspartner!

Gemeinsame Ziele, Leitbilder und Werte und die persönlichen Qualitäten jedes Einzelnen haben uns zu dem gemacht, was wir heute sind und weiterhin auch sein möchten.

10 Jahre des innovativen Denkens und Handelns liegen hinter uns – ein besonderer Erfolgsweg, den wir unter anderem Ihnen zu verdanken haben.

Aus diesem Grund laden wir Sie ganz herzlich zu unserer Jubiläumsfeier am Montag, den 01.07.2019 ein.

Kommen, staunen Sie, ja lassen Sie sich begeistern. Wir freuen uns auf nette Gespräche mit Ihnen und auf ein paar gemeinsame unterhaltsame Stunden bei guter Laune und natürlich mit Musik. Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Die Jubiläumsfeier beginnt um 15.00 Uhr.

Das Haus Louise steht allen Interessenten offen.

Höhepunkte des Tages:

Begrüßung durch

Herr Bethke.

Musikgestaltung durch

unseren Haus– DJ Sven

Weitere musikalische

Höhepunkte werden

geboten durch:

Blasorchester Velten

Die Artistokraten

Die böse Peggy

Zu den Höhepunkte des Tages bieten wir Ihnen Führungen durch das Haus Louise-Henriette von Oranien ebenso finden Sie einen kleiner Marktplatz, im Innenhof, in dem sich sämtliche Bereiche, die sich im Haus befinden, vorstellen - angefangen von der Küche, dem Café, der Betreuung, dem Fahrdienst und der Hauskrankenpflege.

Dieses Jubiläum dürfen Sie auf keinen Fall verpassen!

Wir freuen uns auf

Ihren Besuch.



Bernauer Straße 67-67A,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 - 83 700

Unsere neue Hauskrankenpflege in Velten

Am 10. November 2018 war es endlich soweit, wir konnten unsere neue Hauskrankenpflege in Velten / Oberhavel feierlich eröffnen.

Unsere Einrichtung befindet sich



l.n,r. Hr. Bethke, Hr. Wevert,
Bürgermeisterin Fr. Hübner

in einem neu erbauten Mehrfamilienhaus mit 77 Wohneinheiten und mehreren Geschäftsräume.

Ein Blasorchester trug zum Gelingen der Feierlichkeit bei.

Unsere Sorge um gutes Wetter war unbegründet, denn der Wettergott war gnädig und schenkte uns reichlich Sonnenschein. Unter dem sonnendurchfluteten Festzelt herrschte damit hervorragende Stimmung.



Unsere Bürgermeisterin Frau Ines Hübner, zahlreiche Mieter und viele Gäste von außerhalb machten den Erfolg dieser Feierlichkeit perfekt.

Dazu trugen natürlich auch kleine leckere Happen vom Grill, Glühwein sowie Kaffee bei, sodass sich die Gäste nach Herzenslust vergnügen konnten.

Seitdem bleibt es weiterhin sehr lebendig bei uns in Velten. Unsere Concierge, Frau Sabrina Riepel kümmert sich um sämtliche Belange der Mieter, ist damit zur guten Seele des Hauses gewachsen. Sie hält für die Senioren verschiedene gesellige Freizeitmöglichkeiten wie Sport-, Spiele-, Bastel- oder Kaffeenachmittag bereit und bietet darüber hinaus auch eine abwechslungsreiche Mittagsversorgung an.

Aber auch das gemeinsame Kochen und Backen steht zur Auswahl der Gemeinsamkeiten. Weitere Veranstaltungen und Ausflüge werden in Kooperation mit den Senioren geplant.

So fanden sich zu einer gemütli-



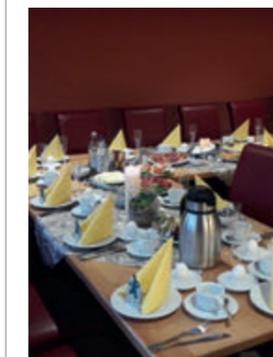
vorne Frau Severn

chen Adventsfeier am 20. Dezember vergangenen Jahres 37 Besuchern zusammen, lernten sich besser kennen und tauschten sich mit großer Freude rege untereinander aus.

Auch das gut besuchte Neujahrsfrühstück am 8. Januar 2019 wurde von 27 Mietern begeistert angenommen. Gemeinsam wurde mit einem Glas Sekt auf das neue Jahr 2019 angestoßen.

Zahlreiche weitere Veranstaltungen sind geplant, wie zum Beispiel für die Damen eine Frauentagsfeier.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Velten planen wir die Eröffnung eines Seniorenclubs, der im März in unseren Räumlichkeiten starten wird.



Wir freuen uns auf viele interessierte Besucher, die unsere Angebote nutzen.



Poststraße 17,

16727 Velten,

Tel.: 03301-58 55 0

Weihnachtlicher Ausflug zum Volkskunstmuseum im Jägerhof mit den Senioren aus der Seniorenresidenz Haus Reicker Blick in Dresden.

Mit unseren Bewohnern aus dem Haus Reicker Blick in Dresden besuchten wir an zwei Tagen im Dezember letzten Jahres das Volkskunstmuseum im Jägerhof, welches sich nahe der Hauptstraße am Goldenen Reiter befindet.



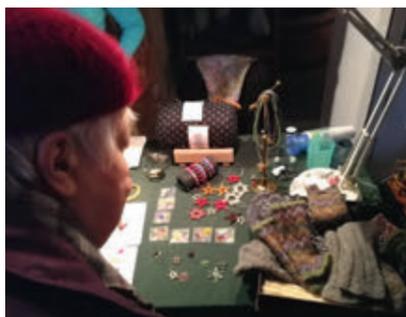
Der Jägerhof ist das älteste Bau- und Denkmal der Dresdner Neustadt und wurde im Stil der Renaissance im 16. Jahrhundert erbaut. Über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist die alljährliche Weihnachtsausstellung sächsischer Weihnachtsvolkskunst bzw. Weihnachtsbrauchtum.

Auf drei Etagen gab es vielerlei Selbsterdachtes und Selbstgefertigtes für Jung und Alt zu entdecken, filigrane Klöppelarbeiten, Baumschmuck sowie dekorative Gruß- und Weihnachtskarten. Aber auch wirklich außergewöhnliche Exponate von Nussknackern, Weihnachts-Pyramiden, Engeln und übriger erzgebirgischer Holzkunst.

Einzigartige Ausstellungsstücke konnten wir bestaunen und bekamen Entstehungshintergründe anschaulich erklärt.



Es war sehr interessant für uns alle. Insbesondere haben uns die technisch aufwendigen Bewegungstheaterkrippen fasziniert.

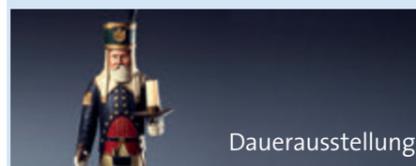


Viele Bewohner kauften erste Geschenke für ihre Lieben. Auf dem Nachhauseweg konnten sie den Lichterglanz des weihnachtlichen Dresdens genießen, all die gesammelten Eindrücke auf sich wirken lassen.



Otto Dix-Ring 61 - 01219 Dresden
Telefon: 0351 27 23 00

Die Sonderausstellungen im **Museum für Sächsische Volkskunst**



In der stimmungsvollen Kulisse des 450-jährigen Jägerhofs sind virtuose und naive Volkskunst aus Sachsen beheimatet.

Ostern im Jägerhof mit der begleitenden Sonderausstellung Heimat in Kinderhände: Erzgebirgisches Spielzeug für Dresdner Kinder

6. bis 28. April 2019

Glück auf! und ab im Erzgebirg - Repräsentation und Wirklichkeit. Ausstellung des Museums für Sächsische Volkskunst

1. Juni bis 3. November 2019

Weihnachten im Jägerhof Ausstellung des Museums für Sächsische Volkskunst

30. Nov.19 bis 12. Jan. 20

Gebäude
Jägerhof
Köpckestraße 1
01097 Dresden

Weitere Infos unter:
www.skd.museum

Besucherservice
Tel. +49 351 49 14 2000
besucherservice@skd.museum

Eine beliebte Tradition



Frau Meier

Unser Ehrenamt zeigt positive Wirkung.

Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“

Dieses Sprichwort nehmen wir wörtlich und freuen uns seit einigen Jahren über zahlreiche ehrenamtliche Helfer.

Dazu gehört beispielsweise unsere „Altagsfee“ Frau Meier. Jeden Donnerstag bereichert sie mit ihrem Besuch den Alltag, unterstützt unsere Bewohner wo auch immer sie kann.

Diese freiwillige Tätigkeit gleicht einem harmonischen Zusammenspiel aus Spaß, Geselligkeit und das fantastische Gefühl etwas für das Gemeinwohl zutun.

Das Ehrenamt bewirkt sehr viel Gutes, fördert zudem die soziale Verantwortung, bietet darüber hinaus Selbsterfahrung zu sammeln und stärkt damit den Selbstwert auf beiden Seiten.

Das Alter und Status spielen dabei keine Rolle. Dieses Amt kann ebenso ein Schüler, ein Student, ein Mittvierziger oder rüstige Siebziger begeistern. Was zählt, ist die gemeinsame Zeit.

Häufig entstehen mit Ehrenamtlichen ganz kostbare Freundschaften und Kontakte.

Das Spektrum für die freiwillige Tätigkeit ist vielfältig und individuell gestaltbar. Vom Begleiten bei Ausflügen sowie Spaziergängen bis zum einfachen Zuhören, Vorlesen oder gemeinsamen Erzählen ist alles möglich vor allem erwünscht.

Werden Sie zu unserer „Altagsfee“! Zusammen mit Ihnen überlegen wir gern, mit welchen Aufgaben Sie sich in unser Hausprogramm einbringen können und möchten. Natürlich profitieren Sie dabei auch von unserem internen Angebot.

Klingt das interessant für Sie? Sprechen oder rufen Sie uns gerne an.

Captains Dinner im Haus Christo

Zur Lieblingsveranstaltung unserer Bewohnerinnen und Bewohner zählt im Haus Christo, das sogenannte „Captains Dinner“. Dazu geben die Kollegen von der Betreuung rechtzeitig die Termine bekannt und laden alle herzlich ein.

„Captains Dinner“ gibt den Bewohnern aus einem Wohnbereich die Möglichkeit sich mit Herrn Kurowski, dem Einrichtungsleiter des Hauses, zu treffen und mit ihm Sorgen, Nöte und Wünsche direkt zu besprechen.

Das gesellige Beisammensein animiert zum regen Austausch aller Beteiligten. Nicht selten kommt damit eine spannende Biografie unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu Tage, denn viele Jahre Lebenserfahrung haben zahlreiche Ereignisse, Erlebnisse und Geschichten gesammelt, auf die sie nun zurückblicken, diese mit uns teilen können.

Der Austausch ist somit zu einer spannenden sowie interessanten Tradition geworden. Jeder, der daran teilnehmen möchte, ist eingeladen sich vorher bei unserer Ergotherapie anzumelden.

Ihr Team aus dem Haus Christo.

Märkische Promenade 1A, 15827 Blankenfelde-Mahlow,
Tel.: 03379 - 44 610 oder senden uns eine, E-Mail: haus-christo@michaelbethke.com



Im Gespräch mit Herrn Bethke



Michael Bethke auf Kurs für 2019

Die Unternehmensgruppe Michael Bethke mit Hauptsitz in Berlin-Reinickendorf bietet Ihren Kunden seit über 25 Jahren soziale und gesundheitliche Dienstleistungen, darunter im Marktsegment Hauskrankenpflege und Seniorenwohnen.

Für das Jahr 2019 hat Michael Bethke seine Unternehmensgruppe mit 16 Einrichtungen und über 900 Mitarbeitern bereits auf Kurs gebracht.

Herr Bethke, haben Sie Pläne für das Jahr 2019?

Bethke: ja, das neue Jahr wird für uns wieder eines mit viel Bewegung, einer hoffentlich guten Entwicklung und vielen spannenden Momenten.

In welcher Hinsicht erhoffen Sie sich eine gute Entwicklung?

Bethke: Nun, wir werden uns in quantitativer und qualitativer Hinsicht entwickeln.

Können Sie uns bitte qualitative Entwicklung näher erläutern?

Bethke : Für 2019 hat der Gesetzgeber uns

einige Veränderungen aufgeben, an denen wir uns orientieren müssen, so eine veränderte Personalbemessung im Pflegepersonal-Stärkungsgesetz. Es ist zwar sehr gut dass wir mehr Personal für unsere Einrichtungen bekommen, nur müssen wir dieses erst einmal akquirieren, was nicht leicht ist. Daher müssen wir uns als guter Arbeitgeber noch breiter aufstellen. Daneben gibt es ab Herbst neue Prüfrichtlinien des Medizinischen Dienstes der Kassen, auf die wir uns mit sehr viel Schulungen unserer Mitarbeiter vorbereiten werden. Die Prüfnoten werden dann völlig wegfallen und durch eine neue Systematik ersetzt. Um uns ständig in unserer Qualität zu verbessern haben wir seit Sommer letzten Jahres uns Organisations- und Qualitätshandbuch völlig überholt und werden damit im April fertig sein. Ebenfalls im Frühjahr werden wir eine völlig neue und sehr moderne Homepage ins Netz stellen, die dann sehr viel SERVICE und wichtige Informationen für die Anwender bieten wird.

Das klingt nach sehr viel Arbeit und Mühe aller Beteiligten?

Bethke: Oh ja, ohne die vielen hochmotivierten Mitarbeiter wären diese

Veränderungen nicht zu leisten und zum Glück haben wir viele Mitarbeiter, die sich über Veränderungen freuen und teilweise diese auch als Karrierechancen nutzen.

In wie fern lassen sich dabei Karrierechancen nutzen?

Bethke: Nun gerade im Bereich der leitenden Mitarbeiter haben wir viele die schon sehr lange in der Unternehmensgruppe arbeiten und das spornt viele weitere an eine Ausbildung im Bereich der Leitung zu absolvieren. Durch unsere vielen und unseren neuen Einrichtungen haben wir in der Leitung, der Verwaltung, den Küchen und der Fachpflege, wie Z.B. Wund- oder Schmerzmanagement, immer wieder sehr interessante Stellen zu besetzen.

Die neuen Einrichtungen sind ein gutes Stichwort, lassen Sie uns einmal die quantitative Entwicklung betrachten.

Bethke: In 2018 haben wir ja in Berlin - Spandau ein neues Pflegeberatungszentrum und eine Tagespflege mit 24 Plätzen eröffnet.

In Berlin-Charlottenburg haben wir einen traditionsreichen Pflegedienst gekauft. Im Herbst 2018 haben wir ein Beratungsstützpunkt in der Poststraße in der Stadt Velten eröffnet, der sich sehr großer Beliebtheit erfreut. Mit der Stadt Velten werden wir im April dieses Jahres dort eine Seniorentreffpunkt eröffnen, dort werden neben Treffen und Veranstaltungen ein täglicher gemeinsamer Mittagstisch für jedermann angeboten, lecker gekocht in unserer Küche in Oranienburg.

Zum 01.06.2019 werden wir in unsere Einrichtung in Dresden ebenfalls eine Tagespflege für 18 Gäste eröffnen können.

Verraten Sie uns doch bitte etwas zu den Bauprojekten, insbesondere im Landkreis Oberhavel. Viele Bürger warten schon seit längerer Zeit auf Neuigkeiten.

Bethke: Nun die Mühlen der Verwaltung mahlen bekanntlich langsam und sind nicht immer wirtschaftsfreundlich, jedoch hoffen wir jeden Tag endlich die Baugenehmigung für unsere neue Einrichtung in Velten zu bekommen. Dann werden wir mit einem Jahr Verzögerung endlich loslegen können. In diesem Haus Schweihöfer werden 120 Senioren ein neues Zuhause in Wohngruppen finden. In der Stadt Hohen Neuendorf werden wir im Sommer mit dem Bau beginnen, dies wird ein sehr großes Projekt auf dem Gelände des ehemaligen Obi-Baumarktes hinter dem REWE Markt. Wir planen 68 Wohnungen für Senioren oder Menschen mit Handicaps, 3 Wohngruppen für pflegebedürftige Bewohner, sowie einer Tagespflege mit 20 Tagesgästen und einer Hauskrankenpflege.

Des Weiteren werden wir in diesem Haus eine Café-Restaurant eröffnen, das anno 1900, es soll den Stil der alten Berliner Wirtshäuser aufnehmen.

Oranienburg ist ja sozusagen die Wiege der Unternehmensgruppe. Welche Veränderungen sind hier geplant?

Bethke: Im letzten Jahr konnten wir mit unseren Investoren endlich den Parkplatz neben unserem Haus erwerben und haben einen Bauantrag für ein Haus mit 36 Wohnungen und einer Tagespflege mit 20 Gästen gestellt, ich hoffe dass der Antrag schnell positiv beschieden wird, kann aber keine Versprechungen machen. Auf dem Gelände hinter unserem Haus versuche ich ja nun schon seit über 6 Jahren der Stadt ein Konzept anzubieten, leider aus verschiedenen Gründen bisher ohne Erfolg. Es entsteht von der Speyrer Straße aus einem Kindergarten der Stadt mit schönem Garten, da würde unsere Planung von drei weiteren Häusern sehr gut passen. Wir werden weiter für dieses Projekt kämpfen.

Worauf freuen Sie sich persönlich am meisten in diesem Jahr?

Bethke: Auf unser Fest anlässlich des 10-jährigem Bestehen des Hauses Louise-Henriette in Oranienburg und auf das große Sommerkonzert im Garten des Hauses mit meinem Freund Ronny Heinrich und seinem Orchester. Ganz besonders freue ich mich auf die Weihnachtsfeier der Bewohner des Hauses Reicker Blick in Dresden, diese findet in jedem Jahr am Nikolaustag statt und die Mitarbeiter dekorieren in großen Aufwand das ganze Haus

weihnachtlich. Diesen Besuch nutze ich nur zu gern für einen Besuch der schönen Dresdner Weihnachtsmärkte.

Vielen Dank für das Gespräch Hr. Bethke und viel Erfolg weiterhin.



Am Borsigturm 12, 13507 Berlin
Tel. 030 - 814 001 100

info@michaelbethke.com
www.michaelbethke.com

Deutschlands erstes Zentrum für Medikationsanalyse und -management

gemäß Leitlinien der Bundesapothekerkammer



Warum ein Arzneicheck so wichtig ist

Damals bis heute

In den letzten 250 Jahren hat sich viel getan, was die Arzneimitteltherapie angeht. Die Entwicklung verlief vom gezielten Einsatz von bestimmten Pflanzen als Arznei, über die technische Isolation von Pflanzenwirkstoffen



Fotolia© Leigh Prather

und deren Verarbeitung zu Arzneimitteln in Apotheken, bis hin zur Synthese neuer Wirkstoffe und der industriellen Herstellung von Medikamenten. Heute verfügen wir über ca. 1.300 Wirkstoffe, die in ca. 100.000 verschiedenen Arzneimitteln verarbeitet das Leben der Menschen verlängern und die Lebensqualität steigern.

Unter anderem durch den Thalidomid-Skandal (Contergan®) im 20ten Jahrhundert wurde aber erkannt, dass der zunehmende Einsatz von Arzneistoffen auch mit negativen Folgen verknüpft sein kann. Seit kurzem gibt es außerdem erste Erkenntnisse, dass auch die Kombination von Medikamenten und eine Reihe weiterer Aspekte Probleme hervorrufen können. Man spricht in diesem Zusammenhang von arzneimittelbezogenen Problemen (im Folgenden ABP genannt).

Arzneimittelbezogene Probleme sind vielfältig

Viele verschiedene Probleme werden unter dem Sammelbegriff ABP zusammengefasst. Einen relativ großen Anteil von 25-40% aller ABP machen die Wechselwirkungen (oder auch Interaktionen) aus. Weitere können eine falsche Dosierung oder ein falscher Einnahmezeitpunkt sein, ein überflüssiges Arzneimittel oder eines, das dringend benötigt aber nicht verordnet wird, Anwendungsfehler von modernen Arzneiformen (wie zum Beispiel Inhalatoren), unerkannte Nebenwirkungen verschiedenem mehr.

Für den Patienten bedeutet dies zum Beispiel, dass sein Medikament keine Wirkung entfaltet und der Therapieerfolg ausbleibt. Oder dass er Symptome hat, die seine Lebensqualität einschränken. Oder dass sich ein Risiko für einen kritischen Zwischenfall (einen Sturz oder Kreislaufzusammenbruch) erhöht, ohne dass es von außen erkennbar wäre.

Besonders häufig sind ABP bei Pflegebedürftigen

Untersuchungen haben ergeben, dass 5-10% aller Krankenhauseinweisungen ABP-bedingt sind¹. Betrachtet man die Gruppe der über 70jährigen sind es sogar bis zu 30%. Schätzungsweise könnte die Hälfte dieser Krankenhauseinweisungen vermieden werden, indem die ABP frühzeitig erkannt und behoben werden.

Andere ABP sind ebenfalls häufig, auch wenn bisher nur wenige Studien durchgeführt worden sind. Die Tatsache, dass bei Pflegeheimbewohnern im Schnitt mehrere ABP pro Person gefunden worden sind, deckt sich mit unserer Erfahrung, die wir im letzten Jahr mit unserem Projekt im Haus Louise in Oranienburg gemacht haben (Ergebnisse des Projekts lesen Sie im übernächsten Abschnitt).

Warum fehlt das Bewusstsein für diese Probleme?

Der Hauptgrund für das mangelnde Bewusstsein für ABP findet sich in ihrer Sichtbarkeit.

Wie sie oben bereits lesen konnten, können sich ABP in einer ausbleibenden Wirkung äußern, aber auch in einer von außen nicht erkennbaren Risikoerhöhung. Diese ABP sind unsichtbar. Ein Beispiel: Eine Kombination von Arzneimitteln verschiebt unentdeckt das Gleichgewicht im Mineralstoffhaushalt. Ein betagter Körper ist allerdings weniger robust und kann kurzfristige Änderungen schlechter abfedern. Somit kann schon ein relativ unbedeutendes Ereignis wie ein heißer Tag im Sommer zu einem Flüssigkeitsverlust führen, der das System aus dem Gleichgewicht bringt. Kreislaufversagen, Stürze oder Ähnliches können die Folge sein und enden nicht selten mit einem Krankenhausaufenthalt.

Andere ABP sind zwar sichtbar, werden aber nicht als solche erkannt. So äußern sich viele ABP unter anderem in Verwirrtheit, Agitiertheit, Magen-Darm-Problemen, Gangunsicherheit und Stürzen, Schläfrigkeit, Konzentrationsschwäche, Inkontinenz, Schwindel oder Schwäche. Diese Symptome sind sehr unspezifisch und gelten im Allgemeinen als typische Alterserscheinungen. Treten sie auf, werden sie daher in der Regel ohne weitere Überprüfung als Alterserscheinungen fehlgedeutet und die negativen Auswirkungen hingenommen.



Fotolia© Science RF

Unser Projekt und die ersten Ergebnisse

In unserem Projekt haben wir in den vergangenen Monaten insgesamt 34 Bewohner des Haus Louise-Henriette von Oranien in Oranienburg und deren Medikation eingehend überprüft.

Insgesamt haben wir dabei 122 Arzneimittelbezogene Probleme festgestellt, was im Durchschnitt 3,6 Problemen pro Person entspricht. Lediglich bei 3 Personen konnten keine ABP festgestellt werden, die maximal festgestellte Anzahl von ABP war bei einer Person 9.

Nach der Schwere oder der Dringlichkeit eingeordnet (siehe Grafik), waren 5% der Probleme als sehr kritisch anzusehen, eine Änderung sollte schnellstmöglich vorgenommen werden. Bei weiteren 43% wurde ebenfalls eine Änderung oder Überwachung angeraten. 49% der Fälle sah eine Anpassung oder Überwachung nur vorsichtshalber oder unter bestimmten Umständen vor. Dieser Anteil von rund der Hälfte kann als unkritisch betrachtet werden. Bei 3% der Fälle handelte es sich lediglich um Dokumentationsfehler, bei denen eigentlich kein gesundheitliches Problem vorlag.



An den ABP, die aufgetreten sind, waren verschiedene Geschehnisse beteiligt. Die drei häufigsten waren Wechselwirkungen (32 ABP), Mikronährstoffhaushalt (25 ABP) und Dosierung (21 ABP). Umgerechnet auf jeden einzelnen der 34 Patienten bedeutet dies also, dass im Schnitt fast jeder Patient (94%) ein ABP hat, an dem eine Wechselwirkung beteiligt ist, bei ca. 3 von 4 Patienten (74%) verschiebt sich durch ihre Medikamente der Mikronährstoffhaushalt und ca. 2 von 3 Patienten (62%) haben eine falsche Dosierung erhalten. Weiterhin hat ca. jeder dritte ein Arzneimittel erhalten, das für ältere Patienten ungeeignet ist (32%) und ebenfalls jeder dritte hatte unerwünschte Arzneimittelwirkungen (=Nebenwirkungen) (32%). Außerdem bekam ca. jeder 5te ein Medikament, das für ihn ungeeignet ist (21%), hat ein Arzneimittel zum falschen Zeitpunkt eingenommen (21%) und ein Problem, das die Nierenleistung betrifft (21%).



Zu diesen Zahlen ist anzumerken, dass sie nicht mit einer validen Studie vergleichbar sind. Die Patienten unterlagen keinem strengen Auswahlprozess und es wurden vom Pflegepersonal besonders diese Patienten angesprochen, die sehr viele Medikamente einnehmen. Insgesamt gehen wir also davon aus, dass die Anzahl der Probleme in Wirklichkeit etwas geringer ausfällt als in unserem „Feldversuch“.

Trotzdem haben uns die ersten Monate des Projekts und das Ergebnis darin bestärkt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, und so wollen wir auch weiterhin daran arbeiten, möglichst viele ABP zu erkennen und zu lösen, damit die Lebensqualität der Patienten steigt und weniger kritische Zwischenfälle auftreten.

Fallbeispiel siehe Video :

Arzneimittelkombination –

Herr Kowalski – ein realer Fall auf Youtube: [youtube.com/watch?v=hhREpOEQBU8](https://www.youtube.com/watch?v=hhREpOEQBU8)

Dr. Freitag Medikationsanalysen

Finnländische Straße 14
10439 Berlin

Tel.: 030 52 68 86 77

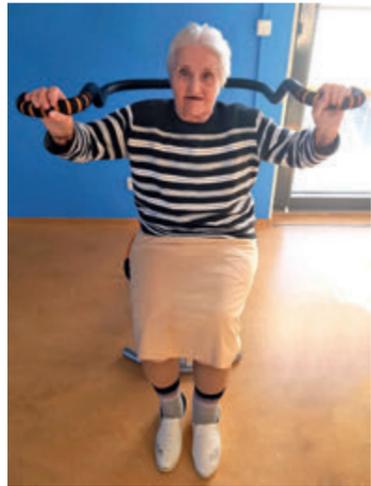
E-Mail: contact@medicheckfreitag.com

www.doktorfreitag.de



Wer rastet der rostet

Um dem ‚Rosten‘ entgegenzuwirken, nutzen auch unsere Senioren im Haus Reicker Blick in Dresden den neu eröffneten Fitnessraum. Hier stehen verschiedenen Geräte zur Auswahl. Unter Anleitung des Personals haben die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, ihre Ausdauer zu stärken, die Mobilität zu erhalten oder einfach ein wenig für ihr Wohlbefinden zu tun.



Frau Glaser
(Bewohnerin im Haus Reicker Blick / Dresden)

Einladend hängen Poster an den Wänden, auf denen sich Übungsvorschläge zum Aufwärmen und Dehnen an der Sprossenwand, mit Thera-Band oder auf der Gymnastikmatte präsentieren.

Die Bewohner Herr Schumann und Frau Glaser nutzen gern Hanteln und Manschetten, um die Muskulatur speziell an den Gelenken der Arme und Beine aufzubauen. Zur Erhaltung des Gleichgewichtes, welches wiederum die Sturzgefahr verringert, können die Bewohner zwischen Pezziball und Crosstrainer wählen.

Der Crosstrainer, der Drehstepper, genauso wie das Heimfahrrad wirken sich zudem äußerst positiv auf das Herz-Kreislaufsystem sowie das allgemeine Wohlbefinden aus.



Herr Schumann
(Bewohner im Haus Reicker Blick)
und die Ergotherapeutin
Frau Eckholt

Die Mitarbeiter des Hauses nutzen ebenfalls den Sportraum, um einen physischen und psychischen Ausgleich zum Berufsalltag zu finden oder die Kondition für die kommende ‚REWE Team Challenge‘ zu trainieren. Diese, in Dresden bekannte 5 km lange Lauf-Herausforderung, führt durch die historische Innenstadt.



Otto Dix-Ring 61 - 01219 Dresden
Telefon: 0351 27 23 00



Was ist Osteopathie ?

von Christoffer Kreissig / Osteopath, Sportwissenschaftler und Heilpraktiker

Sie hörten eventuell an der ein oder anderen Stelle schon davon. Eventuell im Bekanntenkreis oder auf der Arbeit. Es erzählte wohl eine Kollegin oder Kollege, dass ein Besuch beim Osteopathen anstand und seit dem der Rücken wieder gerade ist oder die Schmerzen, die plagend über den Rücken oder andere Gelenke herzog, plötzlich verschwanden. Doch ist dieser geheimnisvolle Besuch bei diesem Osteopathen wirklich so mysteriös und nebulös? Was passiert dort, was in der „normalen“ Medizin nicht so passiert?

Osteopathen sind keine Wunderheiler, keine Esoteriker und keine Scharlatane. Sie bedienen sich der Mittel und Wege im Körper, um Heilung anzuregen. Sie heilen nicht. Nein, sie bereiten Ihren Körper so vor, dass er selber seiner Heilung Herr wird. Dabei behandelt der Osteopath das, was er auch diagnostiziert hat und bildet sich seine Meinung über Ihren Körper.

Warum tut der Rücken gerade an dieser Stelle weh? Warum ist dort die Bewegung so eingeschränkt? Und wieso tut es gerade im Sitzen so stark weh? Nehmen wir ein Beispiel, welches nur allzu häufig in der Praxis sich wiederfindet: Stellen Sie sich einen Patienten vor, der Rückenschmerzen hat, zwischen den Schulterblättern plagt es denjenigen schon seit geraumer Zeit. Der Osteopath hinterfragt den Patienten des Alltages her, wie sein Beruf aussieht, ernährungsphysiologisch, wie viel Stress in ihm wohnt, wie es psychologisch um ihn bestellt ist. Daraufhin oder währenddessen untersucht der Osteopath ihn körperlich, tastet die Wirbelsäule aber auch den Bauchraum, oder gar die Füße ab. führt mit Ihnen Bewegungstests aus. Es kann sein, dass Sie sich auch mal mit gestreckten Beinen krümmen müssen, damit die Wirbelsäule in einzelnen Abschnitten begutachtet werden kann. Und schlussendlich kommt der Osteopath auf den Magen zu sprechen.

Trinken Sie Kaffee? Ja. Sitzen Sie viel? Durchaus. Machen Sie ausgleichenden Sport? Nein, leider wegen der Arbeit und Kinder nicht, es kommt viel zu kurz. Der Magen überreizt gerne, hält aber doch einiges aus, bevor gastrologisch über eine ärztliche Untersuchung tatsächliche Veränderungen beobachtet werden können. Sozusagen überreizt er gerne schnell ohne schon sichtbare Gewebsveränderungen. Deswegen sind häufig auch Magenuntersuchungen ohne Befund, währenddessen Patienten doch ein Unwohlsein darin verspüren. Durch Kaffeekonsum übersäuert der Magen, wenn gleichzeitig zu wenig Flüssigkeit, also Wasser ihm mitgegeben wird. Auch führt das enthaltene Koffein zu einer Überreizung des sympathischen Nervensystems am mittleren Rücken. Vom Magen verlaufen zudem bestimmte Nerven zum Rückenbereich zwischen den Schulterblättern. Ah! Sie merken langsam den Zusammenhang! Der Magen reagiert als Organ über, das macht sich im Tastbefund auch bemerkbar, wenn der Mageneingang unter dem Rippenbogen mit den Fingern provoziert wird. Diese Überreizung meldet sich auf den zuständigen Rückenabschnitt und verschaltet sich dort. Plötzlich wird alles empfindlich was sich irgendwie dort am Rücken befindet. Es könnten sich zudem Blockaden bilden, die die Bewegung einschränken. Stress besteht bei unserem Patienten auch, das heißt, dass sich sowieso das sympathische Nervensystem überreguliert, es übersteuert, wie ein zu laut gedrehter Verstärker. Und dies wird auch noch durch das Koffein getriggert. Zum Schluss schafft der Patient keinen körperlichen Ausgleich, um dem sympathischen Nerven innewohnenden Bewegungsdrang auszugleichen. Der Körper verspannt noch mehr, zusehends. Und Sie wundern sich, warum der arme Mensch Rückenschmerzen hat? Kein Wunder.

Was kann der Osteopath machen, womit hilft er? Er mobilisiert und durchblutet die bestimmte Magenregion, wie auch den Rücken, welchen er zudem deblockiert. Er sucht noch weitere Verbindungen, die den Schmerz unterhalten und schafft ein ausgeglichenes durchblutetes Milieu in allen Zusammenhängen. Noch viel wichtiger: Er berät den Patienten über die Ursachen und vermittelt ihm Wege, wie er im Alltag sein übergelaufenes Fass triggert, in dem er das enthaltene Wasser darin nach und nach abschöpft. Er sorgt für Nachhaltigkeit. So kann es tatsächlich passieren, dass dieser Patient nur ein oder zwei Mal zur Behandlung kommt und sich danach topfit fühlt. Das wäre wünschenswert und tritt je nach Gesundheitslage des Patienten durchaus häufig auf.

Das und nichts anderes ist Osteopathie. Eine Art Hilfe zur Selbsthilfe. Eine Philosophie des Körpers zur Selbstheilung. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Christoffer Kreissig (Osteopath, Sportwissenschaftler und Heilpraktiker)
Lichtenrade, Wünsdorfer Str. 111, 0163/8792685 / Kreissig Osteopathie bei Facebook.de



Wohngemeinschaften für demenziell Erkrankte – eine sinnvolle, alternative Versorgungsform?!

Die Anzahl der an Demenz erkrankten Menschen steigt stetig, ein Grund, warum dieses Thema besonders wichtig ist.

Im Laufe der fortgeschrittenen Erkrankung ist irgendwann der Zeitpunkt erreicht, das die betroffene Menschen in ihrer eigenen Wohnung unzureichend versorgt sind. Die Situation ist dann für die Betroffenen selbst stark belastend, aber auch die pflegenden Angehörigen oder tätig werdenden Pflegedienste stoßen an Ihre Grenzen. Der Verbleib in der eigenen Wohnung wird schließlich unmöglich und der Umzug ins Pflegeheim ist unumgänglich.

Als sinnvolle Alternative dazu gibt es inzwischen auch viele Wohngemeinschaften für demenziell Erkrankte.

Unser ambulanter Pflegedienst mit Sitz in der Scharnweberstraße 39-40 in Berlin-Reinickendorf versorgt zum Beispiel zwei ambulant betreute Wohngemeinschaften für demenziell erkrankte Menschen in der „Villa Elfriede“ im schönen

Stadtteil Karlshorst. In den beiden Wohngemeinschaften leben je 8 bis 10 Bewohner selbstbestimmt in familiärer Atmosphäre zusammen.

Sie wohnen in individuell mit ihren eigenen, vertrauten Möbeln und Erinnerungsstücken eingerichteten Zimmern und teilen sich die Gemeinschaftsräume, die Küche und den Garten mit Ihren Mitbewohnern. Ein kleines, langjähriges, sehr konstantes Mitarbeiterteam unseres Pflegedienstes ist rund um die Uhr in den Wohngemeinschaften vor Ort und kümmert sich liebevoll um die Bedürfnisse der Bewohner.

Die Betroffenen ziehen also in ein überschaubares und damit geborgenes Umfeld, in dem sie nach ihren Wünschen von Pflege- und Betreuungskräften versorgt werden.

Das gemeinschaftliche Miteinander wirkt, der zuvor in der eigenen Häuslichkeit oft empfundenen Einsamkeit, wohltuend entgegen.

Wenn Sie Fragen zu den Wohngemeinschaften haben, können Sie sich gern ausführlich beraten lassen und sich natürlich auch vor Ort (nach Absprache) ein Bild vom Leben in den Wohngemeinschaften machen.

Wenden Sie sich mit Ihren Fragen gern an:

Frau König
(Tel.: 030 - 814 001 100),
die Einrichtungsleitung des ambulanten Pflegedienstes Michael Bethke,

oder an

Frau Neumann
Tel.: 030 - 500 148 02,
die Teamleitung der „Villa Elfriede“



Neuigkeiten zu unseren Bauprojekten

Für Sie zusammengetragen von Andreas Münchau (Technische Baubetreuung)

Heute: Neues zu unseren Bauvorhaben

Die Unternehmensgruppe Michael Bethke hat bereits in der Vergangenheit ihren Bestand an stationären Pflegebetten, Wohnplätzen für Senioren sowie Seniorenwohnungen stetig erweitert. Dabei hat die Unternehmensgruppe neu entstehende Objekte bei der Entwicklung und Errichtung begleitet sowie nach der baulichen Fertigstellung vom Investor übernommen. Dadurch gelang es dem Unternehmen beispielsweise in vier Jahren, von 2009 bis 2013, fünf mittelgroße Pflegeheime in ihren Bestand einzugliedern.

Gerade in letzter Zeit haben wir in dieser Richtung verstärkte Anstrengungen unternommen. Für geplante Pflege- sowie Wohneinrichtungen in Oranienburg, Hohen Neuendorf, Velten, Radeburg und Beeskow wurden in den vergangenen Monaten Mietverträge unterschrieben.

Der Abschluss eines weiteren Mietvertrages für ein Vorhaben in Burg im schönen Spreewald steht unmittelbar bevor. Auch in Dresden ist die Vergrößerung unserer bestehenden Einrichtung „Reicker Blick“ durch ein neues Gebäude mit Seniorenwohnungen angedacht, eine weitere Anlage in Fehrbellin im Land Brandenburg.

Die Übernahme aller dieser neuen Einrichtungen ist für 2020 sowie für 2021, die für Dresden für 2022 vorgesehen. Insgesamt würde sich damit der Bestand der Unternehmensgruppe Michael Bethke um 363 Stationäre Pflegeplätze, 60 Plätze in Wohngemeinschaften und 248 Seniorenwohnungen erweitern. Hinzu kämen dann 6 neue Sozialstationen mit 48 Plätzen in der Tagespflege. Bereits im vergangenen Jahr haben wir eine Tagespflege in Berlin-Spandau mit 24 Plätzen sowie eine Sozialstation in Velten übernommen. An die Sozialstation Velten soll in diesem Jahr noch eine Senioren-Begegnungsstätte angegliedert werden.

Wie in diesem Fall von neu geplanten Einrichtungen, mit denen wir weiter wachsen, ist dies meist mit einer mehrmonatigen, bis zu einigen Jahren andauernden technischen sowie wirtschaftliche Begleitung der Entwicklungs-, Planungs- und Realisierungsphasen verbunden.

In vielen Fällen werden Mietverträge bereits vor dem Einreichen des Bauantrages abgeschlossen. Teilweise schon bei den ersten Planungsüberlegungen.

Bereits in den Mietverträgen werden alle Eigenschaften des Objektes, durch das Beifügen von Architektenzeichnungen, Baubeschreibungen, Schnittstabelle etc. festgelegt, um auf den späteren Betreiber perfekt zugeschnitten zu sein.

Die Laufzeit solcher Mietverträge beträgt in den Regel 20 bis 25 Jahre. Von den Gesamtkosten, die der Betrieb einer Pflegeeinrichtung entstehen, verursachen die laufenden Mietkosten im Durchschnitt ein Drittel.

Die zeitliche Dauer der Entwicklungs- bzw. Planungsphasen dieser oder vergleichbarer Objekte einzuschätzen, wird zunehmend schwieriger. Eine genaue temporäre Abfolge festzulegen bzw. zu kalkulieren, ist undenkbar geworden. Sowohl bei der Finanzierung als auch beim Bauplanungs- sowie beim Baurecht steigen die Anforderungen weiter. Dies führt dann wiederum zu Verzögerungen.

Als repräsentatives Beispiel verzögerte sich die Prüfung des Bauantrages durch die Behörden beim Objekt in Burg um mehr als ein Jahr.

Der festgesetzte Bebauungsplan sowie die Gemeindegenehmigung haben über die Anzahl der geforderten PKW-Stellplätze bei Neubauvorhaben unterschiedlichen Festlegungen getroffen.

Dem Architekten war es unmöglich ein Wunder zu vollbringen und auf dem recht kleinen Grundstück die vorgeschriebene Stellplatzanzahl unterzubringen.

Die untere Bauaufsicht und die Gemeinde konnten sich nicht einigen. Letztlich hat kürzlich das Ministerium sich in die Angelegenheit eingeschaltet und wird die Genehmigung vermutlich dennoch erteilen.

Wegen der überlangen Genehmigungsphase ist dem Objektentwickler hier zwischenzeitlich der Investor abgesprungen. Dies ist nur ein Beispiel von vielen, auf welche Schwierigkeiten Architekten, Projektentwickler vor allem Investoren zunehmend stoßen. Unabhängig davon ist es immer ein herausragendes Gefühl, wenn wir nach dem Überstehen aller Herausforderung sowie der abschließenden intensiven Prüfung, das errichtete Gebäude mit seinen Außenanlagen übernehmen und endlich mit Leben füllen können.



„Das Dach muss vor dem Winter drauf“

Die Online-Omi baut ein Haus



(Bildquelle: <https://www.rowohlt.de/taschenbuch/renate-bergmann-das-dach-muss-vor-dem-winter-drauf.html>)
©Rudi Hurlzmeier

Schaffe, schaffe, Häusle baue

Renate Bergmann gerät unverhofft an ein Grundstück, das sie ihrem Neffen Stefan zur Nutzung überlässt, nachdem dieser ihr jahrelang Nachhilfe bei der Handhabung moderner Technik gegeben hat. Schließlich heißt es ja immer, ein Mann solle in seinem Leben ein Haus bauen, einen Sohn zeugen und einen Baum pflanzen. Gut, beim Hausbau werden dann alle ein bisschen mithelfen, vor allem Kurt. Das mit dem Sohn hat auch nicht geklappt, denn Ariane, Stefans Frau, erwartet wieder ein Mädchen - die kleine Agneta. Und am Ende steht der Stefan mit 14 Apfelbaum-Setzlingen da. Zum Glück ist für eine Streuobstwiese genug Platz. Aber lesen Sie selbst, was Renate zur Situation auf der Baustelle sagt:

«Ein Haus zu bauen ist gar nicht so kompliziert: Sicher, man muss eine Baugenehmigung haben und eine Zeichnung machen lassen und einen Plan vom Architekten, damit der ganze Kram nachher nicht in sich zusammenfällt. Die sind ja so penibel, diese Krümelkacker vom Amt, man glaubt das kaum. Sobald man auch nur einen Strich auf der Zeichnung wegmacht, regen die sich auf. Tragende Wände. Pah! Den Maurern war es zum Glück egal, was der Plan vorgab, die hielt ich mit Hackepeterschrippen und Bier bei Laune. Die machten, was ich sagte. Was meinen Sie, was das sparte! Jeder Handgriff, den man selber macht, zählt ja in der Abrechnung. So ging alles zügig voran, und schon Ende September hieß es: Das Dach muss noch vorm Winter drauf!».

VERLOSUNG !

Beantworten Sie uns nachfolgende Frage und gewinnen Sie eins von vier Taschenbüchern der beliebten Online Omi.

Frage: Was findet an jedem 1. Samstag im Monat im Café Louise in Oranienburg statt?
Senden Sie uns die Lösung bis zum 01.Juni 2019 an folgende E-Mail: s.meli@be4print.net.

Pflegeberatung

Pflegebedürftig – was kommt auf mich (uns) zu?

Die Pflegebedürftigkeit kommt oft unerwartet und wirft viele

Fragen auf. Für uns als Pflegedienst ist die Beratung ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.



Wir sind mit unserem Wissen für Sie da

und stehen Ihnen unterstützend zur Seite!



Was sind Pflegegrade?

Wer trägt die Kosten?

Welche Leistungen stehen mir zu?

Welche Versorgungsform ist für mich die Richtige?

Welchen Versicherungsschutz für Pflegende?

Unsere Pflegeberatung in Berlin-Spandau und Sozialstationen in und um Berlin, geben Ihnen in der Pflegesituation erste Hinweise und Tipps.

Zudem können Sie wertvolle Empfehlungen für Pflegeheimen, Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen oder auch Betreuungsangebote erhalten.

Besuchen Sie uns in unsere Pflegeberatungcenter oder Sozialstation.



Pflegeberatungcenter Berlin-Spandau

Wilhelmstraße 157, 13595 Berlin, Tel.: 030-26 34 12 72

Sozialstation Charlottenburg

Hardenbergstraße 12, 10623 Berlin, Tel.: 030-8 81 78 82

Sozialstation Reinickendorf

Scharnweberstraße 39-40, 13405 Berlin, Tel.: 030-814 001 169

Sozialstation Oranienburg

Bernauer Straße 67a, 16515 Oranienburg, Tel.: 03301-58 55 0

Sozialstation Velten

Poststraße 17, 16727 Velten, Tel.: 03301 - 58 55 0

Fruchtiges Linsen – Curry

Zutaten:

200g Beluga Linsen
 2 gelbe Paprikaschoten
 500g Süßkartoffeln
 1 Möhre
 Je 1 Zwiebel und Knoblauchzehe
 5 getrocknete Aprikosen
 2 EL Pflanzenöl
 150 ml Brühe (Gemüse oder Hühnerbrühe)
 350 ml Kokosmilch
 Salz, frisch gemahlener Pfeffer
 Kumin, Curcuma, Garam Masala, Currypulver



Zubereitung:

Beluga Linsen nach Packungsanweisung zubereiten.

Paprikaschoten halbieren, putzen und waschen. Süßkartoffeln und Möhre schälen und waschen.

Zwiebel und Knoblauch schälen.

Paprikaschoten, Möhre, Süßkartoffeln, Zwiebeln und Aprikosen in kleine Würfel schneiden, Knoblauch zerdrücken.

Zwiebeln, Knoblauch, Paprikaschoten und Süßkartoffeln in erhitztem Öl andünsten.

Aprikosen, Brühe und Kokosmilch zufügen, aufkochen und abgedeckt ca. 20-25 Minuten garen.

Linsen zufügen, kurz mit erhitzen und mit den Gewürzen pikant abschmecken.

Nach Wunsch mit frischem Fladenbrot servieren.

Guten Appetit wünscht Ihnen
 Chefkoch Herr Tino Erdmann
 aus dem Haus Christo in Blankenfelde-Mahlow.



Das Café in Oranienburg

10 Jahre Café Louise

Im Sinne von Henriette von Oranien, die für Hingabe und Fürsorge steht, umorgt das nette und leidenschaftliche Café Louise Team seit dem 01.07.2009 ihre Gäste im kurfürstlichen Ambiente.

Die Anmietung der Louise Bibliothek für private Veranstaltungen bietet ein besonders schönes Ambiente.

Wechselnde Angebote im Café Louise:

Sie können hier aus der umfangreichen Frühstückskarte wählen oder eine der Segafredo Kaffeespezialitäten am Kamin genießen. Sofern Sie mögen bestellen Sie sich eine konditormeisterliche Torte oder ein köstliches Stück Kuchen.

Organisierte Veranstaltungen:
 Lesungen,
 Tanzcafé,
 Kulinarischer Reisebericht
 Mittagstisch

Wir laden Sie herzlich ein zum Tanz-Café

An jedem 1. Sonntag im Monat von 14 - 17:30 Uhr.

Eintritt 6,- € p.P. / inkl. 1 Glas Sekt
 Unser Angebot
 3,80 € pro Gedeck
 (1 Tasse Kaffee & 1 Stück Kuchen)

Auch für den kleinen Hunger gibt es verschiedene Angebote.

Ein gutes Schlückchen Wein oder ein Bauernhof-Eis aus Schwante darf an manchen Tagen nicht fehlen.

Suchen Sie für Ihre Feier Räumlichkeiten mit Catering- oder à la carte Angebote? Das Café Louise Team unterstützt Sie mit tollen Ideen beim Wunsch-Bufferet oder mit Ihrem Wunsch-Menü im Café oder bei Ihnen Zuhause.

Café Louise
 Bernauer Straße 67, 16515 Oranienburg
 Telefon: 03301 – 83 70 170

Öfnungszeiten:
 Mo. bis Fr.: 8:30 Uhr - 18:00 Uhr,
 Sa., So. u. Feiertage 10 Uhr bis 18 Uhr

www.cafe-louise.de



Standorte der Unternehmensgruppe Michael Bethke

Zentrale der Unternehmensgruppe
Michael Bethke
Am Borsigturm 12, 13507 Berlin
Telefon 030 814 001 100

Pflegeberatungscenter Spandau
Wilhelmstraße 157, 13595 Berlin
Telefon: 030 26 34 12 72

Hauskrankenpflege Michael Bethke
Sozialstation Berlin
Scharnweberstraße 39-40, 13405 Berlin
Telefon: 030 814 001 100

Hauskrankenpflege Michael Bethke
Sozialstation Charlottenburg
Hardenbergstraße 12, 10623 Berlin
Telefon: 030 8 81 78 82

Hauskrankenpflege Michael Bethke
Sozialstation Oranienburg
Bernauer Straße 67a, 16515 Oranienburg
Telefon 03301 58 55 0

Hauskrankenpflege Michael Bethke
Sozialstation Velten
Poststraße 17, 16727 Velten,
Tel.: 03301-58 55 0

Fahrdienst Michael Bethke
Bernauer Straße 67a, 16515 Oranienburg
Telefon 03301 58 55 58

Haushaltsservice Michael Bethke
Am Borsigturm 12, 13507 Berlin
Telefon 030 814 001 100

Michael Bethke
Café Louise
Bernauer Straße 67, 16515 Oranienburg
Telefon 03301 83 70 170

Seniorenwohnen Michael Bethke
Haus Christian
Ollenhauer Straße 24, 13403 Berlin
Telefon 030 49 85 78 950

Villa Elfriede
Wandlitzstraße 15, 10318 Berlin
Telefon 030 50 01 48 02

Haus Pulvermühle
Romy-Schneider-Straße 9, 13599 Berlin
Telefon 030 814 001 100

Betreutes Wohnen Hennigsdorf
Albert-Schweitzer-Straße 6a, 16761 Hennigsdorf
Telefon 03301 58 55 0

Seniorenwohnpark Liebenwalde
Berliner Straße 2, 4, 6 und 12, 16559 Liebenwalde
Telefon 03301 83 700

Kurzzeitpflege Michael Bethke
Pflegepension Marielle
Seeburger Straße 9-11, 13581 Berlin
Telefon 030 33 77 59 30

Tagespflege Michael Bethke
Seeburger Straße 8, 13581 Berlin
Telefon 030 33 77 59 30

Seniorenwohnen Michael Bethke
Haus Reicker Blick
Otto-Dix-Ring 61, 01219 Dresden
Telefon 0351 27 23 00

Seniorenwohnen Michael Bethke
Haus Louise-Henriette von Oranien
Bernauer Straße 67, 16515 Oranienburg
Telefon 03301 83 700

Seniorenwohnen Michael Bethke
Haus Christo
Märkische Promenade 1a, 15827 Blankenfelde
Telefon 03379 44 610

Impressum:



Michael Bethke
UNTERNEHMENSGRUPPE

Am Borsigturm 12, 13507 Berlin

Tel. 030 814 001 100
info@michaelbethke.com
www.michaelbethke.com

Layout / Redaktion

be4print
Werbeagentur GmbH

Am Borsigturm 12, 13507 Berlin

Tel. 030 814 001 100
info@be4print.net
www.be4print.net